

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Bewegung, Gesundheit & Ernährung, Ausgabe: 22

Titel: Im Fokus: Partizipation - Was heißt das wirklich? (2 S.)

Von: Elke Leitenstorfer

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>

Im Fokus: Partizipation – Was heißt das wirklich?

In dieser Ausgabe möchte ich Sie einladen, sich mit dem Thema „Partizipation“ auseinanderzusetzen. Doch was heißt Partizipation und wie setze ich Partizipation sinnvoll in der Einrichtung um? Arbeitet die Einrichtung schon nach dem Prinzip der Partizipation? Diese Fragen möchte ich gerne beantworten.

Partizipation heißt, dass sich die Kinder entsprechend ihrem Entwicklungsstand am Bildungs- und Einrichtungsgeschehen beteiligen. „Beteiligung“ bedeutet Partizipation im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung.

Partizipation im Kindergarten ist durchaus wichtig, wenn sie im Rahmen bleibt. Es gibt immer auch Entscheidungsfolgen, die Kinder gar nicht absehen können. Durchaus sollte man die Kinder aber bei Entscheidungen, die sie selber tätigen können, beteiligen. Dies garantiert bereits im Kindergarten die Erziehung zu selbstbewussten und kommunikativen Persönlichkeiten, die Argumente abwägen und ihre eigene Meinung vertreten können. Ein Erziehungsziel, das für das spätere Leben äußerst wichtig und durchaus im Sinne einer demokratischen Erziehung ist.

Methoden der Umsetzung von Partizipation im Kindergarten

Partizipation im Kindergarten ist mittlerweile in den Bildungsplänen der einzelnen Bundesländer als methodische Form der Erziehung aufgenommen worden, wenn auch unterschiedlich ausgeprägt. Evaluationen und Untersuchungen haben auch gezeigt, dass diese Methode sinnvoll und realisierbar sein kann. Partizipation im Kindergarten lässt sich auf unterschiedliche Art und Weise in den Kindergartenalltag einbringen und realisieren:

Projektbezogene Beteiligung

Diese Art der Partizipation im Kindergarten bezieht sich auf die Planung von gemeinsamen Aktivitäten wie z. B. Ausflügen oder die Umgestaltung eines Gruppenraumes. Ideen und Impulse der Kinder werden gehört, aufgenommen und gemeinsam diskutiert.

Offene Form der Beteiligung

In Kinderkonferenzen, Kinderversammlungen, Erzähl- und Morgenkreisen können die Kinder ihre Wünsche, Anliegen und Bedürfnisse einbringen. Kinder oder pädagogische Fachkräfte moderieren diese Zusammenkünfte. Beispiel: Neue Spielgeräte sollen für den Außenbereich angeschafft werden. Die Kinder werden gefragt, welche Spielsachen sie gerne mögen und welche sie sich zum Spielen wünschen würden. Vorschläge werden gesammelt und es wird gemeinsam abgestimmt.

Repräsentative Beteiligung

Bei dieser Form der Partizipation im Kindergarten wird ein Kinderrat bzw. ein Kinderparlament gewählt. Dies sind meist ältere Kinder der einzelnen Gruppen, die auch an den pädagogischen Teamsitzungen teilnehmen dürfen. Mittlerweile gibt es diese Form der Mitbestimmung in vielen Kindergärten. Natürlich müssen die Sitzungen kindgerecht strukturiert und von pädagogischen Fachkräften begleitet werden.

Voraussetzungen für das Gelingen vonseiten der pädagogischen Fachkräfte

Für die Fachkraft bedeutet Partizipation, mit den Kindern in den Dialog zu treten, gemeinsam nach Lösungen zu suchen, Entscheidungen zu treffen und somit Aushandlungsprozesse auf gleicher Augenhöhe zu erreichen. Sie zeigt mit ihrer Haltung, dass sie davon überzeugt ist, dass jedes Kind etwas Bedeutendes zu sagen und beizutragen hat. Sie nimmt die Rolle der Moderatorin, der Begleiterin und „Ermöglicherin“ im Prozess ein. Dabei achtet und respektiert sie den eigenen Weg der Kinder und richtet das Vorhaben nicht an dem aus Erwachsenen­sicht wünschenswerten Ergebnis aus. Genau diese Haltung, die Kinder als kompetente Akteure der eigenen Entwicklung sieht, ermöglicht es den Kindern, neue Bildungswege zu gehen, eigene Lösungen zu finden und lernmethodische Kompetenzen zu entwickeln. Sie erleben sich als erfolgreiche, kompetente „Problembewältiger“. Solche Prozesse zu ermöglichen, erfordert von den pädagogischen Fachkräften, dass sie sich nicht grundsätzlich „klüger“ oder erfahrener fühlen, sondern dass sie ihre Haltung, den Kindern eigene Erfahrungen zu eröffnen, immer wieder neu überdenken. Mögliche Reflexionsfragen für die einzelne Mitarbeiterin oder das Team können hier sein:

- Kann ich mich bzw. können wir uns auf die Themen, die die Kinder gerade beschäftigen, einlassen?
- Gebe ich bzw. geben wir dem individuellen Prozess der Kinder genügend Raum?
- Traue ich bzw. trauen wir den Kindern zu, gemeinsam über Regeln und Strukturen zu entscheiden?
- Halte ich bzw. halten wir es aus, dass Kinder „Fehler“ machen, Konsequenzen erfahren und eigene Lösungswege gehen?
- Traue ich bzw. trauen wir den Kindern zu, Entscheidungen, die ihr Leben im Jetzt und Hier betreffen, selbst zu fällen?

Voraussetzungen für das Gelingen vonseiten der Strukturen und Methoden

Beteiligung ist eine Voraussetzung dafür, dass Kinder ihre eigenen Bildungsziele und -prozesse bestimmen können. Wenn individuelle Bildungswege ernst genommen werden und sich Erwachsene mit Kindern über deren Weltsicht verständigen, fördert dies den Selbstbildungsweg des einzelnen Kindes. Bildungsbegleitung wird unterstützt durch eine Grundhaltung der Partizipation, die dem Kind eigene Erfahrungen, eigene Lösungen und Lösungswege zumutet und auch zutraut. Damit das in der täglichen Praxis klappt, sind Strukturen und pädagogische Methoden in der Kita erforderlich, die diese Prozesse unterstützen. Es geht darum, den Kindern verlässliche, klar definierte und einforderbare Rechte in bestimmten Bereichen einzuräumen, die unabhängig sind vom Erlauben oder Verboten einer einzelnen pädagogischen Fachkraft oder deren Tagesform-Rechte, die mit den Kindern kommuniziert sind und die sie in verankerten Gremien wie z.B. einem Kinderparlament durchsetzen können. Die Beteiligung der Kinder an den Angelegenheiten, die sie im Kita-Alltag betreffen, wird so zu einem Teil der Konzeption.

Ich möchte Sie in dieser Ausgabe ermutigen, mit den Kindern im Sinne der Partizipation entwicklungsbegleitend den Weg zu gehen.

„Kinder sind unsere besten Lehrer. Sie wissen bereits, wie man wächst, wie man sich entwickelt, und entdecken, was gut ist und was schlecht für die Menschen ist und welches seine Bedürfnisse sind. Sie wissen bereits, wie man liebt und fröhlich ist und das Leben ausschöpft.“ (Violet Oaklander)